

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 8.

Sprechstunden der Redaktion:
Vormittag 10—12 Uhr.
Nachmittag 5—6 Uhr.
Bei den Redaktionssprechstunden nach 10 Uhr
können nicht verhandelt werden.

Ausgabe der Nr. die nächstfolgende
Nummer bestimmen. Unterseite am
Sprechtag bis 3 Uhr Nachmittags,
am Sonn- und Feiertagen bis 10 Uhr.

In den Filialen für Aus.-Anzeige:
Otto Stumm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösch, Augustinerstraße 28, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No. 117.

Montag den 27. April 1885.

79. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Neuauflistung des Bayerischen Blattes,
sowie die Wiederaufzettelung derselbst ist vergeben. Es werden
daher die unberichtigten gebliebenen Seiten abstimmen
ihrer Offiziere entbunden.

Leipzig, am 21. April 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gringmuth, us.

Postenbau zu Weihensels.

Bei den Neubau des Postgebäudes zu Weihensel soll im Wege
der öffentlichen Auktion die Sicherung liegender Materialien ver-
braucht werden:

- 1) 500 Kubometer Bruchstein.
- 2) 600 Kub. Meter, reiner Kies zum Fundamentierung.
- 3) 340 Tonnen Schottermauersteine und
10 Tonnen Gitter-Müller.
- 4) 20 Tonnen Ziegel-Blechziegel (Balkeneine).
- 5) 200 Tonnen Südtiroler-Blechziegel und
2 Tonnen Ziegel-Gitter-Ziegel.
- 6) 300 Tonnen Vorlandsteine.

Die Sicherungs-Bedingungen sind im Postenbau zu Weihensel
einschließlich, auch von zu befreien. Die Angebote sind vorzeitig
und postfrei mit entwederlicher Abschrift verlesen. Lieferung bis
am 11. Mai. Et. 10 Uhr. Nachmittags 10 Uhr ist das Röhrliche Post-
amt zu Weihensel eingetragen, da zu dieser Zeit die Eröffnung der
eingangsgezeigten Angebote stattfindet.

Leipzig, den 24. April 1885.

Der Kaiserliche Postbeamte.

Rennan.

Öffentliche Aufforderung zur Rückkehr.

An die Obermeister- und Schiedsgerichtsräte Johannas
Zöppi von Ost, gen. Röhl, p. St. und weiteren Ämternen,
erhebt hiermit auf Antrag ihres Connexions-Veter-Oßöf von Ost
die gesuchliche Aufforderung, zu ihrem genannten Connexion behufs
Vertreibung des ehemaligen Arbeitnehmers zurückzufordern, wobeiherzu
die genaue Nr. 29. R. 24. II. 21. I. S. 688 auf Scheitigung der Re-
angtragen berechtigt wäre.

Hof, den 16. April 1885.

Stadtk. Richteramt.
(L.S.) Clemens
der Regierungsrat
Röhliger. Gerente.

Nichtamtlicher Theil.

Rüstungen.

Die Frage, ob der Krieg ausbrechen wird, gilt vorläufig
als abhängig, die öffentliche Aufmerksamkeit richtet sich
hauptsächlich auf die beiderseitigen Rüstungen. Als
feststehend darf angenommen werden, daß Rusland mit seinen
Vorbereitungen zum Kriege weiter gedrungen ist, als England,
aber andererseits darf nicht außer Acht gelassen werden, daß
Rusland es zunächst mit Afghanistan zu thun hat. Lord
Dufferin scheint die Übergabe zu begrenzen, daß Abdurrahman
in dem bevorstehenden Kampfe auf Seiten Englands
steht. Ob das wirklich der Fall, dann wird der Sieg
von Indien in der Lage sein, den Russen eine Streit-
kraft entgegenstellen, welche ihnen den Vorwurf nach
darauf, daß ihnen Abdurrahman ins Game gegeben wird und
dazu soll ihnen der Zar Romoroff bei Palästina dienen,
den sie lange nicht in dem Maße ausgenutzt haben, wie sie
es getan hätten. Ob der Sieg wirklich so bedeutend
gewesen ist, wie ihn die Russen schreiben, läßt sich schwer
ermitteln. Sicher war man davon gewußt, daß die Russen
ihre Siege ziemlich vergnügt und die Beute leicht der Freude
in demselben Maße übertrieben, in diesem Falle will nun
aber Romoroff das Jahr der gefallenen Afghanen weit unterschätzt
haben. Das ist eine ungemeinliche Erfahrung, daß sie
sichere Gründe haben müßt. Romoroff hat den Afghanen bei
Palästina gezeigt, wie sie überlegen ihnen die Russische Kriegs-
kunst ist, und glaubt damit den Soden für eine Verständigung
mit Abdurrahman gebracht zu haben. Deshalb ist er nicht
noch Herrschaft und hat die siebenen Afghanen in Rawal-Pindi
geworfen und hat dort die englischen Truppen gesehen. Welche
Vorbereitungen dort getroffen worden sind, weiß man nicht.
Lord Dufferin hat in seinen Reden über die Zusammensetzung
durchdringen lassen, daß er seinen Friede vollständig erreicht
hat und Gladstones hat sich auch im Parlament in diesem Sinne
geäußert. Dagegen ist von London und Paris gegenabge-
wesen, weil der Emir von Afghanistan bei Empfang des
Orientfests nicht den eigenen Sessel an Lord Dufferin über-
reicht hat. Ob dieser Umstand wirklich die Bedeutung hat,
weiss man nicht. Wenn der Emir eine zweideutige
Haltung beobachtete, so möchte zumal darüber Bericht er-
stattet haben und seine Worte würden in Höhe dessen
widersprüchlich kleinlaut geworden sein. Zumal ist er aber
offenbar darum zu thun, die perfekte Handlungsfreiheit Romo-
roffs in ihrer ganzen Bedeutung herzustellen und er ver-
folgt diesen Zweck, weil er auf die Bundesgenossenschaft
Abdurrahman's hofft. Die Streitkräfte der Afghanen waren
in französischen Seiten stets beträchtlich und Sultan Chan hatte
im Jahre 1880 allein gegen die Engländer 20,000 Mann
auf die Beine gebracht, bald darauf erschien Chan Chan an
der Spitze von 12,000 Mann und endlich gab Abdurrahman
damals über eine beträchtliche Streitkraft. Wenn also jetzt
Abdurrahman alle seine militärischen Hilfsmittel
zusammenfaßt, so wird es ihm ein Leichtes sein, ein Heer
von 30,000 bis 40,000 Mann den Russen gegenüber zu stellen.
Romoroff scheint denn auch alle Anhänger zu treffen, um eine
große Truppenzahl an der afghanischen Grenze zusammenzu-
führen, vom kaspischen Meer werden große Truppenmassen
herbeigeführt und sind wohl schon unterwegs, wie die Reihe Dondu-
scheff's nach Donauwörth, welche angeblich nach München verläuft
war, beweist. Rusland ist allerdings besser auf denselben vorbereitet

als England, aber mit voller Energie hat es seine Maßregeln
doch nicht getroffen, weil es auf den Widerstand Englands
nicht gefaßt war. Rusland hatte allen Anschein nach er-
wartet, daß England den Worten keine Thaten folgen lassen
würde, doch diese Wacht vor dem nordischen Meere füllt fast
zuviel zwischen, um daß dieser dann mit Afghanistan leicht und
ohne großes Aufwärmen ein seinen Abhängen entsprechendes
Ulkommen treffen würde. Darin hat sich Rusland getäuscht,
England ist vielleicht bereit, Indien nicht komplett an Rus-
land zu verlieren, aber die Kampfsaiten sind noch nicht
vorbereitet in Stände.

Einen starken Druck auf die Entscheidungen der englischen
Regierung hat Lord Dufferin ausgeübt, welcher die Zusammen-
kunft in Rawal-Pindi zu Stande brachte. Die Sendung Duf-
ferins nach Indien war überhaupt mit Rücksicht auf die kritische
Lage der Beziehungen an der Nordsgrenze der englischen Be-
sitzungen in Afrika gefordert, die Verlegung Werms durch die Russen
zeigte, daß in Indien nur ein Mann von höchster Energie und
besonders Augenblicks-Schnelligkeit zu belieben
vermöge. Lord Dufferin war die genaue Verantwortlichkeit, aber
die Erneuerung dieses Diplomaten zum Vicedom von Indien
wäre ungemeinlich gewesen, wenn die englische Regierung
seinen Ratschlägen keine Folge leistet. Lord Dufferin hat
seine Vorbereitungen getroffen, um den Vordringen Ruslands
nach Indien Schranken zu legen; die englische Regierung
möchte jedoch hoffen, daß die Aufmerksamkeit hinreichend
zu verhindern, daß sie gegen Russland zur Verlegung seiner Eroberungspläne
zu kommen. In dieser Hoffnung hat sich Gladstone gefälscht,
Rusland geht ohne Schwierigkeiten auf sein längst gefestetes Ziel
und steht auch vor einem Entscheidungskampfe nicht
zurück.

Daraus ergibt sich für England die Alternative, entweder
energetischen Überstand zu leisten, oder Indien komplett preis-
zu geben. Die Unterwerfung unter die Annahmen Rus-
lands würde nicht nur den Verlust der Bundesgenossenschaft
von Afghanistan mit Sicherheit nach sich ziehen, sondern
auch in Indien eine Führung hervorufen, welche den eng-
lischen Herrschaft den Todesstieg verleiht. Dufferin drohte
bereits mit seinem Rücktritt, aber er zeigte der englischen
Regierung auch, daß er vor dem Folsom seiner Handlungswille
nicht zurücktrete. Rusland war überwältigt durch das
energetische Auftreten Lord Dufferin's, und erst als es klar
wurde, daß Rusland nicht komplett seine Stellung in Indien
übernehmen würde, nahm es Kenntnis von dem Schritte des
Lord Dufferin's. In der russischen Presse wurden plötzlich
Stimmen laut, welche die Ansprache Dufferin's in
Pakore, die Zusammenkunft von Rawal-Pindi und
die Beleidigung Ouchakhs als ebenso viele Kriegsfälle erklärt-
ten. Lord Dufferin hat in der That gewißlich Misregeln ge-
troffen, um den Vordringen Ruslands einen Sieg vorgeschoben,
aber die in London herrschende Angst vor Rusland
droht alle diese Verschwendungen fruchtlos zu machen. Hätte
Lord Dufferin von London aus eine Zurückweisung erfahren,
dann waren die Russen oben, Abdurrahman Chan müßte
an der Einheit der Behandlung erfuhr, die sich der
Jubiläum an seinem Ehrentage gerade in der Stadt gefeiert
hatten mögten, deren Name auf seinem Jubiläumschild mit am
besten gelaufen. Nachträglich ist hier nur bekannt geworden,
daß der Statthalter von Elsh-Zorbringen, Feldmarschall
Friedrich v. Mantetsch, einen Brief an den Fürsten
Bismarck gerichtet hat, in welchem er die in Straßburg
erfolgte Wahlregel vom Standpunkt des Vertrages aus
begündet hat. Wie der Fürst Bismarck den Brief
aufgenommen hat, ist natürlich in weiteren Details nicht
bekannt geworden. Indessen wird in dieser Beziehung vielleicht
an das gesetzte Werk erinnert, das der Fürst auch im
Reichstag geholt: "Meine Herren, Sie wissen nicht, wie
ich lache, wenn ich allein bin!" Dieses Wort ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,
sondern überhaupt an alle Delegierten, die dem General der
Cavallerie Otto v. Bismarck Grund zur Unzufriedenheit
ausgesetzt haben — und sei dies selbst eine höchst verschleierte
Behauptung, welche die Aussicht der Delegierten auf
die Wahlregel erweitert. Dieser Bismarck ist gewiß nicht
nur an die Adresse der oppositionellen Parteien gerichtet,

Tod allem Ungeziefer.

Adler. Baumwolle 2L 50.-
Schneeballen 1.50.-
Drogerie. Kettensäure 2L 50.- 4 u. 25.-
Kapitän, Camper.
Salzgassen und Rattenpapier. Infektionspulver
Nachmarketecke. Erfüllt garantie.



Sämtliche natürlichen Mineralwässer

empfiehlt in freien Säulen zu billigen Preisen die Mineralwasserhandlung von
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3.

Mineralwasser-Pastillen. — Qualitätskasse. — Badassize, Badassien etc.

Wasch-Eau de Cologne,
Fl. 100 u. 50 4,- Fl. 50 u. 30 4,-
1/2 Liter 6,- 2.00-3.00.
Zahn-, Nagel-, Kopf-,
und Kleiderbürsten,
Frisir-, Staub- und
Scheitelhämme,
Frottiertücher und
Handschuhe,
Lufah-Schwämme,
Schwammnetze,
Schwammbeutel,
Necessaires,
Spiegel,
Buchholz-Flacons,
Seifen-Dosen,
Rasir-Näpfe,
Puder-Dosen,
Parfümerien und
Toiletten-Seifen
empfiehlt
zu billigen, aber festen
Preisen

Drogerie zur Flora
Oscar Prehn,
Universitätsstraße 1,
Ecke Grimm. Straße.



Optische Industrie-Anstalt

J. Salomon & Sohn.

Grimmstraße 12.
Gute Rechte über u. Reichen-
slicher, Metallische, Papier.

Reisszeuge,
Barometer, Thermometer, Brillen,
Klemme u. zu billigen Preisen.

KernstEnge,
Grimm. Steinweg 3.
Geschäftshäuser-Fabrik,
Raum u. Raum-Gitter-Utensil,
Ausfertigung al. Druckstücken,
Von-Bedruckereien mit
Firma 3.76, bei 3. Weile 4.8.50, 1000 Qua-
dratmeter 1.4.70 4. in Quort 2.4.25 4.
2.50, 8.4.80 u. 10000 Quadratmeter, Signettsche-
iben, Verleihungsbriefe, Wechsle u. Gürtungen
100 u. 50 4,- Rechnungen 100 u. 50 4,-
Geschrifte 1000 Blatt
m. Reg. 2.4.75 4,-
Geschriftpreis 4.4.6.50, Rech-
nungsbogen m. Schreib-
papiere, Mitteln,
Abrechnung, Abrechnung,
100 50 4,- 25 Mengenmaß-Geschriften
u. Ges. 1.4.25 4,- 25 Mengenmaß-Geschriften

Weinen werth, Kunden zur Nachricht,
dass sich der Berfaß mir reicht. Ausnah-
men erreichbar Holzwaren im Geschäft
beschafft. Vorer 1. Tr. Berlin-Hochstädt 5,
neue Nr. (siehe Nr. 3) Quellmaße.

Th. Bergk, v. Englischem, Woll- und
Wollstoffen, Wolldecken und
Wolldecken-Gebürt, Reichsstraße 3/4 u.
Gitterstraße 26, empfiehlt keine bestreitbare
und bedeutende Gebürt, sowie deren Reparaturen an
Wolldecken, Wolldecken u. Wolldecken-Gebürt, auch
Wolldecken und Wolldecken gera-
gt zu Diensten.

Heinrich Oberländer,
Wäsche-Fabrik,
Leipzig, Reichsstraße 12,
alte Nr. 8,
empfiehlt

Wäsche-Artikel
jeder Art,
Specialität
Oberhemden,
eigener Her-
steller, nach
Bestellung
unter Garantie des Gußpaa.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Bon sämtlichen Mineralbrunnen, jetzt 67
verschiedene Sorten führend, treffen unausgesetzt
neue Sendungen frischster Fällung ein.
Ebenso empfiehlt ich alle Brunnen- und Bade-
salze, die verschiedenen Arten Pastillen,
medicinische Seifen, Nachener Bäder, die
gangbarsten Bademore und Eisenmoor-
Salze, als auch Dr. Struve's, Dr. Ewigh's
Mineralwasser und Kohlensaures Wasser.
Leipzig. Mineralwasser-Hauptversendungs-
Comptoir von Samuel Ritter,
Peterstr. 44, im Großen Meiter.
Verlauf auch nach Geschäftsschluß, ebenso Sonntag und
Feiertags, Wohnung im Hause.

Natürliche Mineralwässer

in frischer Fällung.
Bade- und Brunnensalze, medicinische Seifen, Pastillen etc.
holten Preis auf Lager

sämtliche Apotheken Leipzigs und der Umgebung.
Haupt-Niederlage und Versandt Löwen-Apotheke,
Grimmstraße 11.

Harzer Krystall-Sauerbrunnen

empfiehlt sich der seltsame Reinheit und Frische wogen als das gefundene Erfrischungs-
und Leib-Getränk ersten Ranges.

Albert Völker, Gastlar am See.

Eulensteins

photographische Ateliers
Ecke Tauchaer Straße No. 29, und Zettner Straße No. 34,
dem Krystall-Palast (Söhltenhaus) schrägüber,
empfiehlt

Photographien
in allen Größen bei vorzüglichster Ausführung
zu den billigsten Preisen.

Visit-Karten-Portraits
12 Stück 2 Thaler od. 6 Mk.

En gros.

En détail.

Gegründet 1858.

Steine bekannte

Inhaberfarben,

sehr schnell trocknen, billiges und
leicht Material, sowie Zelluloid-

glasplättchen, in großer Stärke
trocknen, welche ich bestens empfohlen.

Wilhelm Schmidt Jr.,

Rathstraße 14 (alte Nr. 6).

Farbenhandlung, Oelfarben- und Kittelfabrik.

Grassamen.

Die vorzüglich aufgänglich große Größe in englischem Reisgras und da-
her bedeckt direkte glänzende Wirkung in Schottland, sowie der Bezug jenseitiger
Wirkungsgrößen 1. Qualität ermöglichen es mit dieser Größe bei niedriger Prei-
sierung überaus

vollkommen Grasmischungen

bestellen.

Die Größe ist so gewählt, dass sie die Größe der Grasmischungen die
Größe eines besonderen guten und dauerhaften Gartenraumes verträgt.

Zu notieren: Leipzigiger Grasmischung 100 kg. 90.- 1 kg. 1.10.-

Frankfurter-Mühlen (Schmidtpartees 12) 100 kg. 90.- 1 kg. 1.10.-

Löffel preisweise teurer, z. gr. feinst. Reisgras, 10 kg. 40.- 1 kg. 0.60.-

Samenhandlung

von Emil Doss Nachf. in Leipzig, Neumarkt 4.

Englische Tüllgardinen,

sowieso schweizer, sächsische, echte Filet-Guirafe
und echte Guipure-Gardinen, besten Fabrikaten und
in den neusten Mustern halte ich zu aussergewöhnlich billigen
Preisen als sehr vortheilhaft empfohlen.

Anfertigung dam passender Stores und Vorlagen
nach Maß.

**Neuheiten im bunten Gardinen altdutschen
Stil.**

Zurückges. engl. Tüllgardinen,
theil im Schaufenster gewesen, theil aus Resten von 1 bis 6
Fassaden bestehend, aber durchaus solide prima Qualitäten und
gute Muster, empfiehlt ich zu bedenken herabgesetzten Preisen
als sehr vortheilhaft.

Pauline Gruner, Reichsstraße 52.
Gardinen-Handlung en gros und en détail.

Das Neueste und Elegante.

In- und ausländische Majoliken, Porzellan- und Bleiweiß-Gegenstände,
Import, Japan- und China-Waren.
Cuirre poli, Bronze sumo und Eisenguss-Luxusartikel.

Neue Nr. 36. **Eduard Tovar,** Petersstraße 19, Neue Nr. 36.

Viele Neuheiten in Garten-Möbeln.



Hermann Lange,

Reichsstraße 14 (alte Nr. 10), 1. Et.

Geschäftsführer von E. A. Naether in Zeit.

Wegen günstiger Gehälftepreise sind

Galanterie- u. Kurzwaren
in Berlin billig zu kaufen
bei F. W. Sturm, Grimmstraße 11.

neue Nr. 18, teilbar 51, Holzgröße.

Tapeten für Wand- und Decken-Decorationen,
Möbel- und Porträts-Stoffe,
Gardinen weiss, Crème und bunt,
Tapisse und Tischdecken

empfiehlt in den neusten Mustern bei reichster
und gelegentlicher Auswahl zu billigen Preisen.

F. A. Schütz,

Grimmstraße 10.



Für Brautausstattungen

Total-Ausverkauf

billig unter, nur noch lange Zeit während

Gelegenheit:

Tischtücher,
Servietten,
Handtücher,
Wischtücher,
Inlets,
Bettbezüge,
Steppdecken,
Gardinen

mit weiter dem zweiten Durchgang zu kaufen.

Gebrüder Schubert,

Brühl 8 (alte Nr. 3-4), Leinwandhalle.

billig unter, nur noch lange Zeit während

Gelegenheit:

Tischtücher,
Servietten,
Handtücher,
Wischtücher,
Inlets,
Bettbezüge,
Steppdecken,
Gardinen

mit weiter dem zweiten Durchgang zu kaufen.

Joh. Friedr. Osterland,

Markt 4, Alte Waage, Katharinenkirche.

billig unter, nur noch lange Zeit während

Gelegenheit:

Tischtücher,
Servietten,
Handtücher,
Wischtücher,
Inlets,
Bettbezüge,
Steppdecken,
Gardinen

mit weiter dem zweiten Durchgang zu kaufen.

Friedr. Rödger,

Gommwig und Leipzig, Peterstraße 17 zum Nummer.

billig unter, nur noch lange Zeit während

Gelegenheit:

Tischtücher,
Servietten,
Handtücher,
Wischtücher,
Inlets,
Bettbezüge,
Steppdecken,
Gardinen

mit weiter dem zweiten Durchgang zu kaufen.

Eiswerke Leipziger Gastwirthe, e. G.

Comptoir Katharinenstr. 20, II.

Kaffee-Import

direct von den Importen.

Neuere Importen von Brasilien u. ermöglichen mich, zu folgenden noch nicht dogmatischen Groß-Preisen zu verkaufen:

ff. Campinas à 65, 70, 75 u. 80 Pf. pro Pfund

ff. Java do. à 85, 90 Pf.

ff. Bourbon à 100 Pf.

ff. Camp. Perl à 90 Pf.

Diese Preise auf Basis direkter Importen bieten den Consumenten eine Ersparnis von ca. 25%.

Versand nach auswärts Sackweise oder in 9½ Pf.-Packeten.

Max Schumann,

Leipzig, Ecke Brühl und Goethestraße.

Gebrüder Jungbier,

5, Nordstraße 5.

oder Montag und Dienstag

10.-

Roh-Eis, Artillerie-Brenn-Waren.

verkauf bis Nr. 40.- bei kleineren grösseren
Bestellungen billiger.

Gebrüder Jungbier,

Großhering, 1. Stock.

oder jeden Dienstag.

Gebrüder Jungbier,

Großhering, 1. Stock.

oder jeden Dienstag.

Gebrüder Jungbier,

Großhering, 1. Stock.

oder jeden Dienstag.

Gebrüder Jungbier,

anderweitig vergeben hat, kommt auf den politischen Einfall, auf das Dach des Brunnens zu steigen, das so beschaffen ist, daß vor oben liegt, sein Haarsch unter im Brunnens spiegelt. Das Theophilus-Werk von der Natur nicht mit einer herztreuenen Blüte begnigt ist, so erzeugt er bei weiteren andreasähnlichen Szenen große Begeisterung; auch Lieblich erblüht sein Bild im Brunnens und ist über ihre Zukunft keineswegs bestürzt. Nun beginnt es sich, daß das Theophilus-Werk Attentate auf die unverhältnisvolle Sauberkeit des Brunnens von dem Schaubauer Seckendorf von Reibisch belästigt werden, der im Stil eines Laienbruders auf Zeit verweilt. Als Wiederkommen seines Bruders verlässt, lädt Seckendorf auf den Brunnens, um sich zu überzeugen, ob derselbe auch correct die Gesichter abphotographiert, die sich ihm entwirren, und die Pfeilschäfte in der richtigen Ordnung zurücksetzt, ohne einige Schönheiten zu verschleiern. Und gerade als er mit diesem wissenschaftlichen Experiment beschäftigt ist, erscheint eine andere Dame, die böhme See des Städte, und erblüht das Bild des Schaubauers in den Blumen.

Diese Szene ist ganz original, wir befinden uns nicht, etwas Ähnliches wie diese Bedeutungslosen am Fleckenbrunnen je auf der Bühne gesehen zu haben; auch handelt es sich um ein Beispiel des Publicums, denn sie ist komisch genug; doch wird sie im Stil für kleinste technische Verbindungen vermerkt.

Daß die Heldin des Schauspiels lieblich ist, die auch in den Brunnens gesessen und zu viel hineingesehen hat; denn sie glaubt an den Zauber des Brunnens. Diese von Dr. Salbach im Gretchenstück dargestellte Freude — ein ganz heines Monologe sind auch in Kaufweisen verfaßt — ist ein übliches Mädelchen, das in aller Unschuld es zu Stande bringt, der Reiter nach im Laufe der verschiedenen Akte ihren hämmerlichen Bewertern ihre Hand zusagen. Brest dem Claus-Pöhl, ihrem ehemaligen Geliebten, der aber von seinem guten Gewebe ihr als der Drucker von Freiberg vorgestellt wird, worauf Lieblich mit einer Ohnmacht antwortet, kann diesen guten Gewebe, dem jahrenden Singer Eborius, der sich möglich auch in sie verliebt hat. Claus-Pöhl folgt nämlich den Königsgeschenken über die Elde, deren Es ist bereits in Bewegung gelegt hat; er grüßt in Gefahr und sie verspricht dem Eborius ihre Hand, wenn er Claus-Pöhl rettet. Daraus würden, wenn beide am Leben geblieben wären, bewaltige dramatische Entwicklung entstehen; doch die Elde hat nie Eheschließung und verschlingt den Eborius, während Claus-Pöhl am Leben bleibt, obwohl diese Thatsachen erst später festgestellt werden. Injunktionsbeginn sich Lieblich auf den Andreesbrunnen und reißt dem Theophilus-Werk ihre Hand, was einigermaßen befremdend wirkt. Doch das Unglück wird noch verdächtiger: denn als sie mit ihm schon vor dem Altar steht, erblickt sie Claus-Pöhl, welchen die böhme Amanda noch im letzten Augenblick knapp vor Theresia schreitgezogen hat, und Lieblich hat nichts Gelingenes, um einen Platz unter den Augen zu suchen, als dem Altar fort auf die Straße zu laufen und ihrem Brüderlein in den Andreesbrunnen hineinplumpsen zu lassen, aus dem er zuerstmalig emporgeschnitten.

Gernig ein naives Mädchen: Fri. Salbach hätte doppelseitig nicht mit den Schuleren gestrichen Verhältnisse aufzuhören, möglicherweise zu sehr, um sie zu schaden; er entblüht die Elde am Ende unter dem Brustkasten und verschlingt den Eborius, während Claus-Pöhl am Leben bleibt, obwohl diese Thatsachen erst später festgestellt werden. Injunktionsbeginn sich Lieblich auf den Andreesbrunnen und reißt dem Theophilus-Werk ihre Hand, was einigermaßen befremdend wirkt. Doch das Unglück wird noch verdächtiger: denn als sie mit ihm schon vor dem Altar steht, erblickt sie Claus-Pöhl, welchen die böhme Amanda noch im letzten Augenblick knapp vor Theresia schreitgezogen hat, und Lieblich hat nichts Gelingenes, um einen Platz unter den Augen zu suchen, als dem Altar fort auf die Straße zu laufen und ihrem Brüderlein in den Andreesbrunnen hineinplumpsen zu lassen, aus dem er zuerstmalig emporgeschnitten.

Ein eigentliche Vorstellung des Stückes ist der Schaubauer, der Hauptmann im Mädelchen; er belästigt hinter Tonnes, Ritterkämmer und so es irgend angeht, die Nachfrage der Hörer und macht sie zu Schanden; er entblüht die Elterlin des Theophilus-Werk und am Schlus bringt er ein Schreiben seines Käufers, welches den Drucker von Freiberg, den Claus-Pöhl, die bürgerlichen Eltern wieder zuerstellt; eine Lösung des Konfliktes durch Kabinettsordnung, wie er in den chinesischen Dramen üblich ist. Diesem chinesischen Schauspieler, einem tapferen Hauptmann, der gleich in dem ersten Acte sich im Wächtergewand tapfer gegen die Landesknechte pur Werk setzt, gab Herr Vorbericht den nötigen energischen Grundton und die Sowohlheit bei der Hinterhalt, wie sie solchen bizarren Charakteren bewilligen eigentlich ist, beschränkt in der Scene, wo er die Andreesbrunnen kreist. Der Hauptmann des Herrn Tief war ein volksähnlicher Weinhändler, der Theophilus-Werk des Herrn Müller eine phantastische Vogelgeschichte, eine prächtig unkompatible Figur, obwohl man nicht vergessen darf, daß er ein sehr aufmüller Hert und für das dumme Mädchen viel zu geschickt ist; Herr Holzmann als Claus-Pöhl war ein eitlicher junger Hert, mit dem nützlichen Liebeserwerb; Herr Holzmann hatte die zweideutigen Eltern in glänzender Weise; noch erinnern wir als gelungene Figuren den Galipus des Herrn Herbst, den Sebold des Herrn Leopold, den Waller des Herrn Wad, die Rose Marianne des Fri. Kunzschmann und die alle Jungen der Frau Baumelster.

Die Vollständigkeit waren von Herrn Settle gut angenommen, besonders der Werbeschmied im dritten Act mit dem Gang in den Untergrund, wo er nach dem Gang in den Untergrund vorher noch Schätzchen gelaufen wird; auch der Brunnens war in einer Weise überarbeitet, welche die dort spielende Intrigue möglich macht. Es ging alles stolt zusammen.

Das Stück mit seinem primitiven Aufbau und seinen holzsämtartigen Wolldramen hat im Ganzen einen gefunden und sennhaften Ton, und wer den bunten Vorgängen auf der Bühne mit harmloser Hingabe folgt, der wird an der meist reizvollen Szene und an mancher ergötzlichen Situation gefallen haben.

Rudolf von Gottschall.

Sachsen.

* Leipzig, 26. April. In den Frühstunden des heutigen Tages wurde Sr. König. Hofrat dem Prinzen Friedrich August von dem König. Palais durch die Kapelle des 107. Infanterie-Regiments unter Beitung des König. Majestäts-Ratess. Herr Walther eine Wogenmusik dargebracht. Der Prinz brachte den genannten Dingen mit einigen außentenden Werten und unterschrieb dann mit seinem militärischen Begleiter eine Promenade.

Bei der feierlichen Aufnahme, welche in den Vorjahren die im Etablissement Honoria von Herrn Reichel eingeführte Mineralbrunnen-Trinkkultur zum Erfolg gebracht gehabt, steht wohl außer Zweifel, daß das Unternehmen, welches auch dieses Jahr wiederholt wird, fröhige Bemerkung finden dürfte. Am heutigen Montag erfolgt die Eröffnung dieser Ausstellung und damit beginnt auch die Verbreitung von Milch und Mollen, welche von durchaus gehoben und in Trockenfutterung liegenden Kühen bezogen wird. Alles Nährere ist bereits durch die Anzeigen bekannt geworden.

* Leipzig, 26. April. Die in den oberen Sälen des Hotel de Polignac halbfindenden humoristischen Szenen der Leipziger Quartett- und Concertsänger, Herren Göde, Hanke, Hirsch, Maas, Piatz, Hoffmann und Pöhl, sind seit einem jährlichen Intervall besucht. Allerdings wird

auf dem reichen Füderschale, über welchen die seit Jahren bestehende Sängervereinigung verfügt, eine Menge anprechender Nummern zum Besten gegeben und dabei den verschiedenartigen Gesangsaufführungen Rechnung getragen. Letztere erfreuen sich gewöhnlich in neuer Bearbeitung und z. B. die bekannte Ensemble-Nummer „Leipziger Meßmusikanten“ ist in Folge einer Verständigung wieder neuen Reiz auf.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht. — In der Universitätsstraße fand gestern Abend gegen 7 Uhr der dritte Tag der Hirschfest-Märkte beim Aufzählen des Doppelten ein Festspiel auf. Gestern Abend fand die Röder über die Brust gezogen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht. — In der Universitätsstraße fand gestern Abend gegen 7 Uhr der dritte Tag der Hirschfest-Märkte beim Aufzählen des Doppelten ein Festspiel auf. Gestern Abend fand die Röder über die Brust gezogen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht. — In der Universitätsstraße fand gestern Abend gegen 7 Uhr der dritte Tag der Hirschfest-Märkte beim Aufzählen des Doppelten ein Festspiel auf. Gestern Abend fand die Röder über die Brust gezogen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh abgelegt, die Pferde mit dem leeren Wagen durchgegangen, dabei sind die Jagd gerichtet, Dietrich ist vom Wagen buntgestrichen und es hat ihm die Röder über die Brust gezogen; außerdem hat er noch starke Verletzungen am Kopf erlitten. Ein zweiter Recht desselben Dienstagabends hat die Pferde in der Nähe des Thorberg aufgezogen und den Berleyen mittelst Drosche nach dem Frankenbaue gebracht.

* Leipzig, 26. April. Gestern Nachmittag fand einen Dienstagabend, Namens Dietrich aus Hallenberg, welcher bei einem hiesigen Wohnhauseinhaber bedient ist, am Napoleonstein, wo er Schuh ab

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 117.

Montag den 27. April 1885.

79. Jahrgang.

CRÈME SIMON



perfumé

le

et

de

la

Crème

Simon

l'heure

Beauté

et

parfumée

le

Crème

Simon

l'heure

Beauté

et



Der Wirtswag. Den 20. Mai. 1910. Noch wieder ein frischer Transport von 50 Stück J. Qualität.



Dänen u. Arbener-Spannpferden,
solche mächtige gute Pferde Westenburger Wagenpferde zu äußerst soliden Preisen
bit wie zum Verkauf.

G. Salomon, Leipzig.

Waldstraße 11b.

Mittwoch, den 28. Mai. 1910. Noch wieder ein frischer Transport 1. Klasse

Belgischer Arbeitspferde
bei uns zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,
unger-Lippia. Grüne Schenke.



1 groß. Storch, 9 Tzhl., 11. S. Sohne 7 Tztl.

1 Drosch. u. 2 Pferde. Kremserstr. 19. 1. Kl. r.

Croft. Drosch. 2 Pferde. 1. Kl. r. 13. II.

Ottomanen. (Schweinfurt). 1. Klasse, 10000,-

sofort zuverlässig und profitabel.

Sophas. Pferde. Sehr leistungsfähig.

Bettst. mit Spann. 100,-

100,-

24. eigene Hufe. Arbeit.

Pfaffendorfer Str. 9. Tapeten.

Springi. Matz. n. Maak 16.-

zu verkaufen. Ein kompetentes

Verkäufer ist im Hof. Werkstatt.

1 braun. Pferd. 1. Klasse, 100,-

mit Geschwanz und Gattungsfähigkeit. 1. Kl. l.

Eine Mutter. Gestartet. 1. Klasse, 100,-

Handelspferde. 1. Klasse, 100,-

Westenburger. 1. Klasse, 100,-

Ein sehr schönes Pferd. Arbeit.

1. Kl. l. 100,-

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 117.

Montag den 27. April 1885.

79. Jahrgang.

Rossplatz.

Panorama

am Rossplatz.

Die Schlacht bei Mars la Tour,

Kolossal-Gemälde

des großartigsten Reiterkampfes im Deutsch-Französischen Kriege 1870/1871.

Todesritt der Brigade v. Bredow.

Zäglich geöffnet von 9 bis 11 Uhr.

Von Eintritt der Qualität ab

Elektrische Beleuchtung.

Eintrittspreis 1 Mark.

Kinder 50 Pf.

Rossplatz.

Trietschler's Etablissement, Schulstr. 14,

nach dem Markt, der Thomaskirche und Schloss Pleissenburg.

Heute, sowie täglich während der Messe

Concerthe und Vorstellungen

familiärer neuengagirter Künstler.

Zäglich geöffnet das Schatten-Silhouettisten. Sensationell.

Wochentags Abend 8 Uhr. Eintritt: Gold 70 Pf. Silber 50 Pf. Sonntags Abend 10 Uhr.

Ballst zu ermächtigten Preisen und zu haben bei Herrn Kaufmann Fried. Hahne, Thomaskirchstr. Nr. 17 und

Herrn Kaufmann C. G. Stiehling, Planenstr. Straße Nr. 2.

Coburger Hof.

Windmühlenstraße 46.

Leipzigs schönste Bierstube.

Münchener Franziskanerbräu. Coburger Exportbier. Vereinslagerbier.

Biere direct vom Fass.

Rühe vorzüglich.

Münchener Eberl-Bräu,

"Zur Burg"

neue Sendung hochseine Qualität, vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement

75 Pf., der Saison entsprechende Abendspeisen.

Eberl-Bräu in Flaschen 16 Stück 3 Mark frei Haus.

Heute Abend: Cotelettes oder Jungs mit Alterlei von jungem Gemüse.

Hugo Schaaf.

Ton-Halle.

Concert und Ballmusik

bei elektrischer Beleuchtung.

Abend 7 Uhr. B. Holzschke.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 8 Uhr.

Schubert's Ballhaus.

Kaiser-Wilhelm-Straße.

Heute Garten-Concert und

Ballmusik.

Schützenhaus Rötha.

Das beschaulichste Salons erlaubt mir Geschäftskunden, Vereinen, Schulen u. dergl. prächtigstes Vergnügungstheater mit großem Saale zur Ablösung von Konzerten in empfehlende Erinnerung zu bringen.

H. Biedenkopf.

Wein-Restaurant und Handlung,

von Alwin Lehmann, Petersstraße Nr. 24,

empfiehlt vorzüglich in- und ausländische Weine zu billigen Preisen.

Reichsliche Speisekarte.

Leipzigs schönste Weinluke in gothischem Styl.

Mittagstisch: Suppe, 2 Gerichte und Dessert 1 Mark.

Esterhazy-Keller,

Georgstraße, Brühl Nr. 42,
empfiehlt keine best anerkannten Weine in gängen und hohen Gläsern, so auch in Gläsern
a. 1/2 Liter mit 20 Pfennigen. Bunter Ausbruch, Bier seit
a. 1/2 Liter 50 Pfennige. Wenn wird der größten Gläsern nach Guß, Wiener
Wurstsalat, anger. Salami, Sauer, Zerdiner u. Bort für 80 Pfennige serviert.

Augsburger Prinz Carl-Bräu,

bei Biermeister, erfreut das leiste, was Bieren liefert. Bierhaus.

O. Serbo's Bierhaus,

Burgstraße 16, Restaurant zum Weißbier. Gute Bräu und Rieselflasche.

Augsburger Prinz Carl-Bräu,

holles bayrisch Exportbier, ausserordt best Bräu, was Bieren liefert, findet der Käufchen jetzt auch statt in'

Restaurant zur Börse, Ritterstraße.

Tanz- und Anstandsunterricht.

D. I. Weilberg, e. reuer Kurier, Neustadt, rech. u.

15-3, v. 6-10 L. G. Preller, Tanz, Wettbewerb. 11.

Rossplatz.



Ball-Haus, Berlin, I. Range.
Jeden Abend: Ball. Fremden empfohlen
(Schwanzwindigkeit).

Drei Mohren.

Zäglich große Reihe
Vorstellung im Sitztheater.
Kauf werden Bierthe zum
Käufchen verliehen.

G. Seiffert.

Welt-Panorama.

Motel de Pologne, 1. Et. Galerie Nr. 4.

Zeile: Mode:

Egypten.

Geschäft von 9 Uhr bis 10 Uhr
Abend. Eintritt 20 Pf. Rühe 10 Pf.

Blaues Ross,

Königstrasse.

Heute, sowie täglich großer humor.

Concert und Vorstellung unter

Würdigung des beliebten Komödien
Dame aus Dresden. Dir. Herr

A. Fischer.

Anfang 1/4 Uhr.

Café Koester.

Concert und Vorstellung.

Konzert der Dichterinnen.

Freitagsabend Leipzig.

Einang 6 Uhr.

Um zäglich großes Reich zum
Käufchen.

Karl Koester.

Anfang 4 Uhr.

Café Wilhelmshöhe,

Wilhelmstraße 27, 1. Etage.

Zäglich Aufstehen der beliebten

Zimmerspiele Uhlig.

Otto Lille.

vorzüglich, & Section 20 Pf.
empfiehlt die Tendore von

L. Tiebelin Nachf.

Gaustraße.

Gis

vorzüglich, & Section 20 Pf.
empfiehlt die Tendore von

L. Tiebelin Nachf.

Gaustraße.

Café Germania.

Großes Neulichthal.

Zäglich während der Woche Con-

cert und Vorstellung, angedeutet

durch die sehr bekannte Concert-

gesellschaft Rosenberg aus Han-

nover, 4 Damen und 4 Herren.

Käufchen des wahrheitlichen Fach-

Käufchen, Baudenkmal, sowie König

der Königin, James Morris.

Anfang 4 Uhr. J. Ranke.

Th. Kegler,

Münzgasse Nr. 7, alte Nr. 19.

Humorist. Gesangs-Concert,

freies Entrée.

Restaurant Schwarz,

Neustadt, Goldschmiedstraße.

Zäglich Concert u. Vorträge

der Wiener Ringspiel-Gesellschaft.

W. Nowack.

Café zum Barfussberg,

St. Peterstraße 9.

Heute von Nachmittag 3 Uhr an

Orchesterion-Concert.

Frankfurt. Apfelwein

empfiehlt in Stühlen und Gebüschen

Rosekranz, Burgstraße 7.

zu den

3 Raben

4 Goldschmiedes 4.

Gemütlich Aufzugsloft.

Wilhelm Sandstrand,

früher Südstadt 24 im Wiener Cafe.

Eiscafé Kreuz,

Windmüllstraße 28 c.

Röde des Eiscafé Bahncafé,

empfiehlt sein Eiscafé und Bahncafé.

Gemütlicher Käufchen.

Neu!!! Brandenburg. Neu!!!

Heute, sowie jeden Montag Wurst

• Plinsen. •

Wurstcafé von Apfelwein 8.

Wilh. Klump, Südstadt, Nr. 8.

Gute Wurst.

Restaurant zum Bier, Ritterstraße.

empfiehlt best Wurst.

Apfelweinstube

Burgstraße 7. Heute Hammelkoule

mit Thür. Klößen. Bier 8.

Gute Special-Gericht

Hammelkoule

mit Thür. Klößen.

Gute Special-Gericht

Hammelkoule

Hagenau, Weißhof, Wittenberg, Berlin, Coblenz, Magdeburg und Wernin bei Elbingen, Breslau, Löbau in Schlesien, Münster und Bremen sowie der Marburg-Mindener Bahn und Deutsches Mit- und Westbahn, bei, Wölfleiner, Paus, Reut, Schleiberg, Kreis und Staatsstraße der Sachsen-Anhaltischen Staatsbahn, o. Staatsbahnen und reichsstaatlichen, sowie der 1845/1865 gegründeten und erweiterten der Eisenbahnlinie 1 (Gotha), 2 (Gotha), 3 (Hof) und 4 (Hann), 2. Aufnahmetarif 5 (Vereinigte), g. Verträge waren bei Hannover.

* Am 1. Mai er. ab tritt für den Verkehr des Spätsommers der Eisenbahn-Direktion-Sekretär Altena, Biella, Brandenburg, Breslau, Bremberg, Überfeld, Erfurt, Frankfurt a. Main, Görlitz und reichsstaatlichen, sowie der 1845/1865 gegründeten Staatsbahnen nach Cöthen, Oderberg und Haldensleben sowie für Güter nach Export und Importen ein neuer Tarif in Kraft. Die Großstädte befinden sich nun auf die von den bestehenden Verbindungen aus direkten Frachtkreisen nach Südmärkte befördernden Güter im Rücksichtnahmeweg und unter Beendigung des im Tarif enthaltenen Controllenabschnitts. Durch den neuen Tarif werden die Güterlinien für den Verkehr von den deutschen Stationen nach Wipperfürth, Oberberg und Cöthen sowie vom 1. Oktober 1884 enthaltenen Frachtkreise für Wagenladungen & 6000 und 10,000 Kilogramm, nach Cöthen sowie nach Oberberg einzuführen. — So wird durch den Tarif Erhöhungen eingetragen, kann in bezüglich der einzelnen Relationen diese Höhe nicht enthalten sein, bleiben die bestehenden Frachtkreise des Tarifs vom 1. Oktober 1884 noch bis zum 1. Juni 1885 in Kraft.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 24. April eingetragen:

Das Herr Franz Louis Buchries aus dem Vorhanden des Reichen-Gesamtverbandes der Preußischen Bodenbesitzer, Eingangsscheine, Genehmigung, Eingerichtete Genossenschaft, in Brüssel ansässig, der heilige Waderner Herr Graf Buchries aber in bestem Zustand eingesetzte. — Das — durch Tod — erfolgte Nachstehen des Herrn Franz Julius Wirth als Würthhaber aus der heiligen Diana Tod & Wirth.

Literatur.

Von dem Werke: *Festereich-Ungarn von Reichenbach*. Bataillonwirt, Leipzig, Herz-Duder, Ingeln und von 3 Dichtungen 10, 11 und 12 vor, welche die Verstellung in einer jüdischen Großstadt und Besitztum fortsetzen, wie sie begann. Eine Schilderung des ungarischen Gesamtstaates entnehmen wir folgende Stelle: „Wir oft kommt es vor, daß der Richter“ — Bismarck, auf daß Polen die armen Bauern seiner Gemeinde verwirft! Es ist nicht selten zugleich Jüdauer der Richter, weil in dieser Gemeindebefreiungsschule, drängt den Bauern Wein und Schmalz auf Gruß bis zur Ernte auf, wenn dabei natürlich mit bestreiter und bestreiter Kredite, überall am Ort getreut wird unter dem Wagnis, so daß den Bauern gleichzeitig nicht mehr horen kann, während er in wenigen Jahren ein wohlbefülltes Haus erbaut, die Erde der Gemeinde mit autochthoner Überbringung, nur gewaltsam werden will. Ich den Bauern, der nicht Arbeit bekommt, weiß, daß dieser Jüdauer ist, lädt den Bauern, der nicht Arbeit bekommt, weiß, daß er keine Wirtschaft in seiner Gemeinde ausplaudert und mit Wein und Wein aus Gruß und Wein jagen, und findet, wenn er bald auf alle Blätterblätter Bauern eiliglich zum Stuhlknecht läuft, sich ähnlich bestreiter und bestreiter verlangen, einen leeren Rückball, weil er der Richter die Wahl durchsetzt, die der Stuhlknecht ihm verschreibt. Der Stuhlknecht handelt aber wieder im geheimen Auftrag der Gemeindebehörde, habe keinen Lohn, aber durch eine einschlägige Stelle im Ministerium, so geht es fort. Es ist eben eine vom Richter des kleinen Dorfes bis hinzu in die obersten Regionen der Staatsverwaltung und des Repräsentantenhauses genau die folgende Verbindung, die sich gegenwärtig die Hände wölbt.

Großhandel.

* Von der Weizelinieierung, 24. April. Saatgutbank. (Original-Mitschriften-Ausgabe). Die günstige Witterung im Osten hat es ermöglicht, die Brühbaumsaatung so zu steuern, daß sie von den meisten Dörfern in blühender Weise herabgestellt werden wird. Das Alter und die Aussaat der Getreide macht in diesen Frühjahren lange nicht die, als in den Vorjahren, weil der Boden sehr nüchtern ist. Auf den jungen Böden gelingt es, daß das Getreide schon entgegangen und hat die frischen Blätter. Auch der Stand der Winterweizen ist überall ein recht guter. Für alle Sorten aber ist der Beginn sehr empfindlich gewesen. Die nach dem Weizelinieierung in den Räumen liegen gebliebenen Samen sind jetzt verschwunden, haben aber bedeutendes Schaden verursacht, da sie Weizen und Getreide ganz zu Boden gerückt und mit Erde und Schutt verschüttet haben.

Coburg, 24. April. Nach Berichten der Galizischen Landwirtschaftsbehörde haben die Sorten in Oberschlesien gebliebenen getreide gut überwintern. Die Getreidearten sind bereits wieder in vollem Gang, trocken im Folge des Regenmangels die Vegetation auch nicht vorgeschritten ist. Die Handwerke lagern auch über durch Gewissheit verschwundene Schäden.

Zubrillenionen im Mai.

5. Magdeburg. Württemberg-Bernburg, Leipzig, Chemnitz; 6. Bielefeld, Bremberg, Brand-Werth; 7. Breslau, Eisenhütten-Dessau, Schleiden; 8. Berlin a. S., Bremen, Bamberg, Coburg (St.), 9. Berlin, 10. Bremen, 11. Bremen, 12. Bremen, 13. Bremen, 14. Bremen, 15. Bremen, 16. Bremen, 17. Bremen, 18. Bremen, 19. Bremen, 20. Bremen, 21. Bremen, 22. Bremen, 23. Bremen, 24. Bremen, 25. Bremen, 26. Bremen, 27. Bremen, 28. Bremen, 29. Bremen, 30. Bremen, 31. Bremen, 32. Bremen, 33. Bremen, 34. Bremen, 35. Bremen, 36. Bremen, 37. Bremen, 38. Bremen, 39. Bremen, 40. Bremen, 41. Bremen, 42. Bremen, 43. Bremen, 44. Bremen, 45. Bremen, 46. Bremen, 47. Bremen, 48. Bremen, 49. Bremen, 50. Bremen, 51. Bremen, 52. Bremen, 53. Bremen, 54. Bremen, 55. Bremen, 56. Bremen, 57. Bremen, 58. Bremen, 59. Bremen, 60. Bremen, 61. Bremen, 62. Bremen, 63. Bremen, 64. Bremen, 65. Bremen, 66. Bremen, 67. Bremen, 68. Bremen, 69. Bremen, 70. Bremen, 71. Bremen, 72. Bremen, 73. Bremen, 74. Bremen, 75. Bremen, 76. Bremen, 77. Bremen, 78. Bremen, 79. Bremen, 80. Bremen, 81. Bremen, 82. Bremen, 83. Bremen, 84. Bremen, 85. Bremen, 86. Bremen, 87. Bremen, 88. Bremen, 89. Bremen, 90. Bremen, 91. Bremen, 92. Bremen, 93. Bremen, 94. Bremen, 95. Bremen, 96. Bremen, 97. Bremen, 98. Bremen, 99. Bremen, 100. Bremen, 101. Bremen, 102. Bremen, 103. Bremen, 104. Bremen, 105. Bremen, 106. Bremen, 107. Bremen, 108. Bremen, 109. Bremen, 110. Bremen, 111. Bremen, 112. Bremen, 113. Bremen, 114. Bremen, 115. Bremen, 116. Bremen, 117. Bremen, 118. Bremen, 119. Bremen, 120. Bremen, 121. Bremen, 122. Bremen, 123. Bremen, 124. Bremen, 125. Bremen, 126. Bremen, 127. Bremen, 128. Bremen, 129. Bremen, 130. Bremen, 131. Bremen, 132. Bremen, 133. Bremen, 134. Bremen, 135. Bremen, 136. Bremen, 137. Bremen, 138. Bremen, 139. Bremen, 140. Bremen, 141. Bremen, 142. Bremen, 143. Bremen, 144. Bremen, 145. Bremen, 146. Bremen, 147. Bremen, 148. Bremen, 149. Bremen, 150. Bremen, 151. Bremen, 152. Bremen, 153. Bremen, 154. Bremen, 155. Bremen, 156. Bremen, 157. Bremen, 158. Bremen, 159. Bremen, 160. Bremen, 161. Bremen, 162. Bremen, 163. Bremen, 164. Bremen, 165. Bremen, 166. Bremen, 167. Bremen, 168. Bremen, 169. Bremen, 170. Bremen, 171. Bremen, 172. Bremen, 173. Bremen, 174. Bremen, 175. Bremen, 176. Bremen, 177. Bremen, 178. Bremen, 179. Bremen, 180. Bremen, 181. Bremen, 182. Bremen, 183. Bremen, 184. Bremen, 185. Bremen, 186. Bremen, 187. Bremen, 188. Bremen, 189. Bremen, 190. Bremen, 191. Bremen, 192. Bremen, 193. Bremen, 194. Bremen, 195. Bremen, 196. Bremen, 197. Bremen, 198. Bremen, 199. Bremen, 200. Bremen, 201. Bremen, 202. Bremen, 203. Bremen, 204. Bremen, 205. Bremen, 206. Bremen, 207. Bremen, 208. Bremen, 209. Bremen, 210. Bremen, 211. Bremen, 212. Bremen, 213. Bremen, 214. Bremen, 215. Bremen, 216. Bremen, 217. Bremen, 218. Bremen, 219. Bremen, 220. Bremen, 221. Bremen, 222. Bremen, 223. Bremen, 224. Bremen, 225. Bremen, 226. Bremen, 227. Bremen, 228. Bremen, 229. Bremen, 230. Bremen, 231. Bremen, 232. Bremen, 233. Bremen, 234. Bremen, 235. Bremen, 236. Bremen, 237. Bremen, 238. Bremen, 239. Bremen, 240. Bremen, 241. Bremen, 242. Bremen, 243. Bremen, 244. Bremen, 245. Bremen, 246. Bremen, 247. Bremen, 248. Bremen, 249. Bremen, 250. Bremen, 251. Bremen, 252. Bremen, 253. Bremen, 254. Bremen, 255. Bremen, 256. Bremen, 257. Bremen, 258. Bremen, 259. Bremen, 260. Bremen, 261. Bremen, 262. Bremen, 263. Bremen, 264. Bremen, 265. Bremen, 266. Bremen, 267. Bremen, 268. Bremen, 269. Bremen, 270. Bremen, 271. Bremen, 272. Bremen, 273. Bremen, 274. Bremen, 275. Bremen, 276. Bremen, 277. Bremen, 278. Bremen, 279. Bremen, 280. Bremen, 281. Bremen, 282. Bremen, 283. Bremen, 284. Bremen, 285. Bremen, 286. Bremen, 287. Bremen, 288. Bremen, 289. Bremen, 290. Bremen, 291. Bremen, 292. Bremen, 293. Bremen, 294. Bremen, 295. Bremen, 296. Bremen, 297. Bremen, 298. Bremen, 299. Bremen, 300. Bremen, 301. Bremen, 302. Bremen, 303. Bremen, 304. Bremen, 305. Bremen, 306. Bremen, 307. Bremen, 308. Bremen, 309. Bremen, 310. Bremen, 311. Bremen, 312. Bremen, 313. Bremen, 314. Bremen, 315. Bremen, 316. Bremen, 317. Bremen, 318. Bremen, 319. Bremen, 320. Bremen, 321. Bremen, 322. Bremen, 323. Bremen, 324. Bremen, 325. Bremen, 326. Bremen, 327. Bremen, 328. Bremen, 329. Bremen, 330. Bremen, 331. Bremen, 332. Bremen, 333. Bremen, 334. Bremen, 335. Bremen, 336. Bremen, 337. Bremen, 338. Bremen, 339. Bremen, 340. Bremen, 341. Bremen, 342. Bremen, 343. Bremen, 344. Bremen, 345. Bremen, 346. Bremen, 347. Bremen, 348. Bremen, 349. Bremen, 350. Bremen, 351. Bremen, 352. Bremen, 353. Bremen, 354. Bremen, 355. Bremen, 356. Bremen, 357. Bremen, 358. Bremen, 359. Bremen, 360. Bremen, 361. Bremen, 362. Bremen, 363. Bremen, 364. Bremen, 365. Bremen, 366. Bremen, 367. Bremen, 368. Bremen, 369. Bremen, 370. Bremen, 371. Bremen, 372. Bremen, 373. Bremen, 374. Bremen, 375. Bremen, 376. Bremen, 377. Bremen, 378. Bremen, 379. Bremen, 380. Bremen, 381. Bremen, 382. Bremen, 383. Bremen, 384. Bremen, 385. Bremen, 386. Bremen, 387. Bremen, 388. Bremen, 389. Bremen, 390. Bremen, 391. Bremen, 392. Bremen, 393. Bremen, 394. Bremen, 395. Bremen, 396. Bremen, 397. Bremen, 398. Bremen, 399. Bremen, 400. Bremen, 401. Bremen, 402. Bremen, 403. Bremen, 404. Bremen, 405. Bremen, 406. Bremen, 407. Bremen, 408. Bremen, 409. Bremen, 410. Bremen, 411. Bremen, 412. Bremen, 413. Bremen, 414. Bremen, 415. Bremen, 416. Bremen, 417. Bremen, 418. Bremen, 419. Bremen, 420. Bremen, 421. Bremen, 422. Bremen, 423. Bremen, 424. Bremen, 425. Bremen, 426. Bremen, 427. Bremen, 428. Bremen, 429. Bremen, 430. Bremen, 431. Bremen, 432. Bremen, 433. Bremen, 434. Bremen, 435. Bremen, 436. Bremen, 437. Bremen, 438. Bremen, 439. Bremen, 440. Bremen, 441. Bremen, 442. Bremen, 443. Bremen, 444. Bremen, 445. Bremen, 446. Bremen, 447. Bremen, 448. Bremen, 449. Bremen, 450. Bremen, 451. Bremen, 452. Bremen, 453. Bremen, 454. Bremen, 455. Bremen, 456. Bremen, 457. Bremen, 458. Bremen, 459. Bremen, 460. Bremen, 461. Bremen, 462. Bremen, 463. Bremen, 464. Bremen, 465. Bremen, 466. Bremen, 467. Bremen, 468. Bremen, 469. Bremen, 470. Bremen, 471. Bremen, 472. Bremen, 473. Bremen, 474. Bremen, 475. Bremen, 476. Bremen, 477. Bremen, 478. Bremen, 479. Bremen, 480. Bremen, 481. Bremen, 482. Bremen, 483. Bremen, 484. Bremen, 485. Bremen, 486. Bremen, 487. Bremen, 488. Bremen, 489. Bremen, 490. Bremen, 491. Bremen, 492. Bremen, 493. Bremen, 494. Bremen, 495. Bremen, 496. Bremen, 497. Bremen, 498. Bremen, 499. Bremen, 500. Bremen, 501. Bremen, 502. Bremen, 503. Bremen, 504. Bremen, 505. Bremen, 506. Bremen, 507. Bremen, 508. Bremen, 509. Bremen, 510. Bremen, 511. Bremen, 512. Bremen, 513. Bremen, 514. Bremen, 515. Bremen, 516. Bremen, 517. Bremen, 518. Bremen, 519. Bremen, 520. Bremen, 521. Bremen, 522. Bremen, 523. Bremen, 524. Bremen, 525. Bremen, 526. Bremen, 527. Bremen, 528. Bremen, 529. Bremen, 530. Bremen, 531. Bremen, 532. Bremen, 533. Bremen, 534. Bremen, 535. Bremen, 536. Bremen, 537. Bremen, 538. Bremen, 539. Bremen, 540. Bremen, 541. Bremen, 542. Bremen, 543. Bremen, 544. Bremen, 545. Bremen, 546. Bremen, 547. Bremen, 548. Bremen, 549. Bremen, 550. Bremen, 551. Bremen, 552. Bremen, 553. Bremen, 554. Bremen, 555. Bremen, 556. Bremen, 557. Bremen, 558. Bremen, 559. Bremen, 560. Bremen, 561. Bremen, 562. Bremen, 563. Bremen, 564. Bremen, 565. Bremen, 566. Bremen, 567. Bremen, 568. Bremen, 569. Bremen, 570. Bremen, 571. Bremen, 572. Bremen, 573. Bremen, 574. Bremen, 575. Bremen, 576. Bremen, 577. Bremen, 578. Bremen, 579. Bremen, 580. Bremen, 581. Bremen, 582. Bremen, 583. Bremen, 584. Bremen, 585. Bremen, 586. Bremen, 587. Bremen, 588. Bremen, 589. Bremen, 590. Bremen, 591. Bremen, 592. Bremen, 593. Bremen, 594. Bremen, 595. Bremen, 596. Bremen, 597. Bremen, 598. Bremen, 599. Bremen, 600. Bremen, 601. Bremen, 602. Bremen, 603. Bremen, 604. Bremen, 605. Bremen, 606. Bremen, 607. Bremen, 608. Bremen, 609. Bremen, 610. Bremen, 611. Bremen, 612. Bremen, 613. Bremen, 614. Bremen, 615. Bremen, 616. Bremen, 617. Bremen, 618. Bremen, 619. Bremen, 620. Bremen, 621. Bremen, 622. Bremen, 623. Bremen, 624. Bremen, 625. Bremen, 626. Bremen, 627. Bremen, 628. Bremen, 629. Bremen, 630. Bremen, 631. Bremen, 632. Bremen, 633. Bremen, 634. Bremen, 635. Bremen, 636. Bremen, 637. Bremen, 638. Bremen, 639. Bremen, 640. Bremen, 641. Bremen, 642. Bremen, 643. Bremen, 644. Bremen, 645. Bremen, 646. Bremen, 647. Bremen, 648. Bremen, 649. Bremen, 650. Bremen, 651. Bremen, 652. Bremen, 653. Bremen, 654. Bremen, 655. Bremen, 656. Bremen, 657. Bremen, 658. Bremen, 659. Bremen, 660. Bremen, 661. Bremen, 662. Bremen, 663. Bremen, 664. Bremen, 665. Bremen, 666. Bremen, 667. Bremen, 668. Bremen, 669. Bremen, 670. Bremen, 671. Bremen, 672. Bremen, 673. Bremen, 674. Bremen, 675. Bremen, 676. Bremen, 677. Bremen, 678. Bremen, 679. Bremen, 680. Bremen, 681. Bremen, 682. Bremen, 683. Bremen, 684. Bremen, 685. Bremen, 686. Bremen, 687. Bremen, 688. Bremen, 689. Bremen, 690. Bremen, 691. Bremen, 692. Bremen, 693. Bremen, 694. Bremen, 695. Bremen, 696. Bremen, 697. Bremen, 698. Bremen, 699. Bremen, 700. Bremen, 701. Bremen, 702. Bremen, 703. Bremen, 704. Bremen, 705. Bremen, 706. Bremen, 707. Bremen, 708. Bremen, 709. Bremen, 710. Bremen, 711. Bremen, 712. Bremen, 713. Bremen, 714. Bremen, 715. Bremen, 716. Bremen, 717. Bremen, 718. Bremen, 719. Bremen, 720. Bremen, 721. Bremen, 722. Bremen, 723. Bremen, 724. Bremen, 725. Bremen, 726. Bremen, 727. Bremen, 728. Bremen, 729. Bremen, 730. Bremen, 731. Bremen, 7